

Schöne Ferien!

Auch der «Höngger» macht bald Ferien. Alle Details dazu auf Seite 2 dieser Ausgabe.

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Pharmazie und Ernährung ETH
Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

MATTHYS IMMOBILIEN AG
Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

expert Bosshard

und
BANG & OLUFSEN HÖNGG

Ihre kompetenten Partner rund um TV, HiFi, PC und Netzwerk.

Limmattalstrasse 124/126
8049 Zürich Höngg.
Tel. 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

GOLD- SILBER ANKAUF
VOM FACHMANN

- EINFACH
- SERIÖS
- FAIR

SPITZBARTH
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
044 383 74 64 | spitzbarth.com

Martin-Cup mit Platzeinweihung, Sieg und Fest

Der Martin-Cup 2013 war ein doppeltes Fest: Nebst dem normalen Festbetrieb wurde der neue Kunstrasenplatz offiziell mit einem Sieg gegen GC U21 eingeweiht und das Wetter zeigte sich auch gleich von zwei Seiten.

FREDDY HAFFNER

Als der Schreibende am Samstagnachmittag zur offiziellen Platzeröffnung auf dem Hönggerberg ankam, war es, als müsste der Wettergott beweisen, dass das neue Kunstrasenfeld wirklich eine Notwendigkeit war und ist: Es hatte bereits den ganzen Tag geregnet, ein herkömmliches Rasenfeld wäre wohl gesperrt worden. Der Kunstrasen hingegen präsentierte sich in makellosem Grün. Etwas, wovon die Spieler am vormittäglichen Zunftturnier auf dem zweiten Platz nur träumen konnten: Es hatte nur einmal, dafür aber durchgehend geregnet, doch die Zünfter, so war zu hören, hätten trotzdem mit vollem Einsatz aufgespielt, sind sie doch nasse, tiefe Böden auch vom alten Sechseläutenplatz gewohnt. Doch auch dies ist ja bald Vergangenheit.

gen eine ehrenvolle Pause, so dass das Schiedsrichtertrio, die 1. Mannschaft des SVH und ihre Gäste, das U21-Team von GC, trockenen Fusses zur Feldmitte aufmarschieren konnten. Dort erwarteten sie der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stadtrat Gerold Lauber, Giovanni Marti, Medienverantwortlicher der FIFA, und natürlich Martin Gubler. «Der neue Platz bringt nicht nur eine massive Qualitätsverbesserung, sondern lässt auch eine höhere Nutzung der Anlage zu. Ich bin überzeugt, dass der SV Höngg auf diesem Platz viele tolle Momente erleben wird», freute sich Lauber in seiner Ansprache, und Giovanni Marti, der für die FIFA den am Confederations Cup weilenden Sepp Blatter vertrat, betonte, dass es der FIFA wichtig sei, vor allem die Jugend zu fördern.

Martin Gublers Dank zum Schluss ging nicht nur an die Stadt und die FIFA, sondern an alle, welche sich für den neuen Rasen eingesetzt hatten: von den Höngger Gemeinderäten bis hin zu den ausführenden Arbeitern, die bei kalten Temperaturen



Stadtrat Gerold Lauber, SVH-Präsident Martin Gubler und Giovanni Marti von der FIFA bei der Platzeinweihung.

(Foto: Freddy Haffner)

der Pause bot man dem Gegner vermehrt Paroli und wurde dafür kurz vor Spielende belohnt: Fejaz Zecirovci, der erst seit dem Trainingsstart vor einer Woche beim SVH im Probetraining ist, versenkte aus rund 20 Metern einen Freistoss unhaltbar in die rechte obere Ecke zum verdienten 1:0-Schlussstand. Eine schöne Platzeinweihung hätte man sich nicht vorstellen können – es möge ein Omen für die nächste Saison in der ersten Liga sein. Apropos «schön»: Schön waren dank dem Kunstrasen nach dem Schlusspfiff auch noch alle Trikots der Spieler, selbst die rosafarbenen der Gäste, welche schlammbe-

spritzt sicher auf den Rängen zu noch anzüglicheren Kommentaren geführt hätten.

Im Anschluss an das Spiel zog die Festgemeinde ins grosse Zelt oder schaute sich auf dem zweiten Platz noch die letzten Spiele des Verkleidungsturniers an. Dort wehte noch

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Höngger ONLINE

Jetzt in der Bildgalerie auf
www.hoengger.ch:
Bildstrecke vom Martin-Cup



Sie gewannen den Martin-Cup: Die Spieler des Teams Gebrüder Hossa freuen sich sichtlich.

(Foto: Malini Gloor)



«Gerne verkaufe ich auch Ihre Immobilie. Kompetent, umfassend. Und persönlich.»

Beatrice Falke freut sich auf Ihren Anruf. Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch | 044 276 63 34

Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972



HÖNGG AKTUELL

Handgewobene Bilder

Täglich von 10 bis 20 Uhr, bis 31. Juli, Bilder von Danuta Zellweger. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Chrabelgruppe

Donnerstag, 4. Juli, 10 bis 11.30 Uhr, der Treffpunkt für Eltern mit ihren Kindern ab Geburt. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

@KTIVI@:

Grilladen und Jazz

Donnerstag, 4. Juli, 14.30 Uhr, Einladung an alle zum «Grill-Sommerplausch». Der Jazz Circle Höngg wird Dixieland-Jazz spielen, Mitsingen ist erwünscht. Nebst Grillgut gibt es auch Desserts. Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 4. Juli, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Lastwagen entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

Jazz Happening

Donnerstag, 4. Juli, 20 bis 23 Uhr, Reminiszenz an Duke Ellington mit dem Jazz Circle Höngg und der Sängerin und Schauspielerin Anny Weiler. Kollekte. Restaurant Grünwald, Regensdorferstr. 237.

«Sonnegg»-Brunch

Freitag, 5. Juli, 9.30 bis 12 Uhr, gemeinsam mit einem Brunch in den Tag starten. Im Rahmen von 60plus. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Anlaufstelle

Freitag, 5. Juli, 14 bis 18 Uhr, hier finden Eltern Informationen zur Kinderbetreuung und zu Orten der Begegnung. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Friday Kitchen Club

Freitag, 5. Juli, 17.30 bis 21.30 Uhr, kochen und geniessen für Jugendliche von der 5. bis zur 9. Klasse. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Roter Faden im Alltag

Samstag, 6. Juli, 9 bis 11 Uhr, ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen. Mit Heidi Roth, Journalistin, die ihre «Freundzaine» mitbringt und viel zu erzählen hat. Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53.



Daniel Fontollet (links) und Gerald Wellbergen (rechts) überreichen dem SVH 1000 Franken aus der Aktion «Hopp Höngg», die in der Drogerie Hönggermarkt und der Apotheke Im Brühl weitergeführt wird.

(Foto: Freddy Haffner)

Die illustre Gästeschar am Nachmittag indes kam wenigstens teilweise trocken davon. Aus Sonnen- wurden kurzerhand Regenschirme und zwei kleinere Partyzelte schützten Besuchende und Buffet. Als SVH-Präsident Martin Gubler seine Gäste dann auf die Ränge am Platzrand zur Eröffnung rief, machte sogar der Re-

im Januar mit der Ausführung begonnen hatten.

Startspiel mit Sieg für den SVH

Nicht lange nach Spielbeginn setzte der Regen wieder ein. Die Partie wurde trotzdem engagiert gespielt. In der ersten Halbzeit geriet das Heimteam stellenweise unter Druck, doch nach

ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG
Regensdorferstr. 18, CH-8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch
Die besondere Apotheke

ROT PUNKT APOTHEKE
Limmattalstr. 177, 8049 Zürich

9./10. Juli
gratis Hörtest +
10-fache Bonuspunkte!
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Deshalb offerieren wir Ihnen am
Dienstag + Mittwoch, 9./10. Juli
in Zusammenarbeit mit der Hörmittelzentrale Höngg
einen Gratis Hörtest sowie 10-fache Bonuspunkte*
Zürigsund Apotheke im Brühl - der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

ausgenommen Rezeptbezüge
*ausgenommen Rezeptbezüge
Gratishörtest
hörmittelzentralen

Liegenschaftsmarkt

An der Bauherrenstrasse
4-Zimmer-Wohnung im 1. OG mit Balkon
per sofort zu vermieten in 3-Familien-Haus. WF ca. 84 m².

Total-Renovation im 2011. Hohe Räume, Parkett und Plattenböden. Sehr sonnige, ruhige und zentrale Lage.

Miete inkl. NK Fr. 3250.-/Mt.
Evtl. Garage Fr. 140.-/Mt.

Kontakt Telefon 079 405 88 58

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice

8049 Zürich-Höngg

Telefon 079 405 08 90



Mittwoch, 10. Juli, ab 18 Uhr
Filet-Beefsteak Tatar «Classico»
Aus feinstem Schweizer Rindfilet
Toast und Butter
Am Tisch zubereitet
Wählen Sie mild, medium oder scharf
Portion Fr. 33.-
Kleine Portion Fr. 27.50

Auf Ihren Besuch freut sich das Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der TERTIANUM Residenz Im Brühl

Sommer-Aktion Juli/August

Fotoshooting & Make Up
nur Fr. 350.-

schmink-mich.ch & le-bon.ch

1 Sommertrend-Make-Up und

1 Std.-Outdoor-Shooting

5 bearbeitete Bilder und

ca. 30 Bilder als Download

SCHMINK MICH

Beauty Atelier

Termine nach Vereinbarung

Imbisbühlstrasse 144/8049 Zürich

079 921 09 09/info@schmink-mich.ch

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr); Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
28. Juni bis 18. Juli 2013

Kürbergstrasse 19, Anbau, Dachsanierung, Fensterersatz und Erneuerung der Umgebungsgestaltung, W2bII, David und Annette Brockhaus, Valerie Brockhaus und Andreas Scherrer Brockhaus; Projektverfasser: Singer Baenziger Architekten, Elisabethenstrasse 14a.

Limmattalstrasse 337, Offene Pergola im Garten, nachträgliches Gesuch, W2, Gottfried und Sema Eggner, Limmattalstrasse 337.

Ottenbergstrasse 11a, Dachsanierung mit neuen Lukarnen, Umgebungsarbeiten, W2bII, Benjamin und Valérie Leimgruber; Projektverfasser: Leimgruber Architekten SIA, Neufrankengasse 22.

21. Juni 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

**Parkett
Laminat
Vorhänge
Bodenbeläge**

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
Regensdorf
044 840 50 26**

www.teppich-biaggi.ch

Hundebetreuer/in gesucht

Wir suchen ab Mitte August 2013 eine Privatperson/Familie in Höngg, welche Freude hat, unseren (Mittel-)Pudel für zwei Tage (Mi/Do) / Woche zu hüten.
Telefon 079 603 39 13

GRATULATIONEN

Gehe spazieren und vergiss den Lärm des Alltags. Lehne dich an einen Baum, betrachte eine Blume, höre den Vogel, sieh der ziehenden Wolke nach. Was brauchst du mehr, um glücklich zu sein?

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

7. Juli
Hans Gamper,
Ottenbergstrasse 10 90 Jahre

10. Juli
Ursula Motamen,
Wieslergasse 14 80 Jahre

Pierina Zarantonello,
Winzerstrasse 9 90 Jahre

12. Juli
Michel Fillistorf,
Limmattalstrasse 353 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Spurek geb. Pitzl, Margareta, Jg. 1924, von Zürich, Limmattalstrasse 388.

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Je 4 Tickets für die Premiere
des Circus Royal haben gewonnen:

M. Füglistner

R. Markstahler

R. Trevisan

E. Widmer

W. Sachs

S. Huber, alle aus Höngg.

**Der «Höngger» wünscht
viel Vergnügen!**

Mehr als «nur» Kirschen am «Chriesifäscht»

Diesen Sonntag, 7. Juli, erwartet die Besucher beim Obsthause Wegmann im Frankental ab 11 Uhr ein erlebnisreicher und unvergesslicher Tag. Das 11. Chriesifäscht findet statt.

In diesem Jahr bietet Daniel Wegmann fachkundig geführte Betriebsrundgänge mit dem Hauptthema «Kirschessigfliege». Im Hofladen findet man vielerlei «Gluschtigs» aus eigener Produktion und der näheren Umgebung. Ob knackige Kirschen, feine Beeren, aromatische Aprikosen oder frische Salate und Gemüse aus der Gegend.

Bei musikalischer Unterhaltung mit «The Honeymoons» kann man ein feines Glas Wein, etwas Gutes vom Grill oder etwas Süßes aus der Backstube geniessen. Alle Weine aus Eigenanbau stehen zudem zur Degustation bereit. Im Geschenk- und Dekolädeli «Bijoux» locken perlige Cüpli.

Für Spiel und Spass ist ebenfalls gesorgt: Die kleinen Festbesucher dürfen sich beim Pony- und Kamelreiten, dem Kinderschminken, auf dem grossen Trampolin, beim Planschen, Büchsen werfen und dem «Chriesistei-Treff-Spucken» vergnügen. Es gibt übrigens tolle Preise zu gewinnen: Einkaufsgutscheine vom Hofladen und Wein für die Erwachsenen locken. (e/mg)

11. Chriesifäscht, Sonntag, 7. Juli, 11 bis 17 Uhr, Pony- und Kamelreiten ab 12 Uhr. Wein- und Obsthause Wegmann, Frankentalerstrasse 54, 8049 Zürich. Tel. 044 341 97 40, www.obsthause-wegmann.ch.

reformierte kirche höngg



«Freude – der rote Faden im Alltag»

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen
Mit Heidi Roth, Journalistin und pensionierte Radiofrau

Samstag, 6. Juli, 9–11 Uhr, Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Heidi Roth kennen vom Radio viele «der Stimme nach». Sie hat viele Themen präsent, doch ihr Liebling ist und bleibt der «Freudenkalender». Heidi Roth kommt zu Besuch mit allem, was in ihrer «Freudenzeine» Platz hat. Sie deckt einen wahren Freudentisch, anfassen erlaubt, und erzählt, wie sie und die Freude als Lebensthema zusammenkamen. Eins möchte sie vor allem weitergeben:

Dass uns die Freude auch in schweren Zeiten begleitet und trägt und dass wir uns auf helle Augenblicke und auf das Schöne im Leben verlassen können «trotz allem.» An «trotz allem» hat es auch bei Heidi Roth nie gefehlt. Auch davon erzählt sie.

Informationen bei Barbara Morf, Sozialdiakonin, Tel. 043 311 40 62
www.refhoengg.ch/www.kathhoengg.ch



Mittagstisch Höngg für Kinder



Montag und Dienstag ABZ-Kolonielokal
Rüthhofstrasse 21

Montag, Dienstag und Donnerstag Altersheim Riedhof
Riedhofweg 4

Donnerstag Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Auskunft und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: Silvia Schaich,
Tel. 044 342 46 69, silvia.schaich@frauenverein-hoengg.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Inserationspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengger.ch unter «Angebot»

Höngger ZEITUNG

Schöne Ferien!

Der «Höngger»
erscheint vor den
Sommerferien noch am
**Donnerstag, 11. Juli,
und
Donnerstag, 18. Juli.**

Betriebsferien 2013

Inserateannahmeschluss
für die letzte Ausgabe vor den Ferien (18. Juli) ist
am Dienstag, 16. Juli, um 10 Uhr.

Redaktionsschluss
ist **am Montag, 15. Juli, um 16 Uhr.**

Vom 22. Juli bis 9. August ist das Büro nicht besetzt.

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 15. August.

**Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist Montag, 13. August, 16 Uhr,
Inserateschluss für die erste Ausgabe ist Dienstag, 14. August, 10 Uhr.**

HÖNGG NÄCHSTENS

**Erlebnismittwoch
Sommerfest**

Samstag, 6. Juli, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungeschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag im Rütihof. Alle Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Treffpunkt: Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Tag der offenen Stalltür

Sonntag, 7. Juli, 10 bis 15 Uhr, Festwirtschaft ab 11 Uhr, Kanin Hop ab 14 Uhr, die Jugend des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins zeigt ihre Tiere und Jungtiere. Obst- und Eierverkauf. Höckli, Regensdorferstrasse 189 (bei der Busstation Heizenholz).

Gottesdienst

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Klein und Gross. Die Kinder des Unti3 spielen eine Geschichte vor. Danach Apéro. Reformierte Kirche.

Chriesifäscht

Sonntag, 7. Juli, 11 bis 17 Uhr, mit Festwirtschaft, Livemusik, Weindegustation, Betriebsrundgängen und vielem mehr. Ab 12 Uhr Pony- und Kamelreiten. Obsthäus Wegmann, Frankentalerstrasse 54.

**Kirchgemeinde-
versammlung**

Sonntag, 7. Juli, 11.15 Uhr, Pfarrwahl von Martin Günthardt, anschliessend Begrüssungs-Apéro im Haus Sonnegg. Ref. Kirche.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 7. Juli, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Es steht und fällt mit den Einnahmen

Ein Quartierfest von der Grösse des Wümmetfäschts, kurz WüFä, entsteht auch finanziell nicht aus dem Nichts. Wie gehen die Finanzverantwortlichen mit dem Druck um? Der «Höngger» sprach mit Jeannine Matthys und René Steiner vom OK Wümmetfäscht.

FREDY HAFFNER

«Als wir starteten, war das Konto des Wümmetfäschts praktisch leer», erzählt René Steiner, Finanzchef des OK Wümmetfäschts, dem «Höngger» auf die Frage nach dem Startkapital. Wie aber organisiert man ein grosses Fest ohne nennenswertes Kapital? Immerhin trifft sich das OK nun bereits seit mehreren Monaten zu Sitzungen und hatte bestimmt schon Auslagen. «Bis jetzt brauchten wir glücklicherweise noch keinen Rappen», sagt René Steiner zum Erstaunen des «Hönggers». Wie geht das? «Es gibt eben generöse Menschen, wie zum Beispiel Beat Schmid, Direktor der Seniorenresidenz Tertium Im Brühl. Er stellte uns für unsere Sitzungen nicht nur den Raum, sondern auch die Getränke gratis zur Verfügung – sollten wir uns nach dem Wümmetfäscht mit dem OK ein Schlüsseln leisten können, dann revanchieren wir uns bei ihm.» Weiter habe es Sponsoren gegeben, welche sehr schnell einen grösseren Beitrag einbezahlt hätten, Private – welche dies nicht an die grosse Glocke hängen wollen –, verschiedene Firmen und auch der Hauptsponsor UBS. Und dann brauchte es noch Verhandlungsgeschick, um zum Beispiel mit dem Zeltvermieter oder der Bewachungsfirma auszuhandeln, dass man anders als üblich deren Rechnungen erst nach dem Fest bezahlen darf.

Dies und der grosse, ehrenamtliche Einsatz aller im OK legen die Basis, ohne die es nicht ginge. Das Grundproblem in einem Quartier

wie Höngg jedoch bleibt: Es sind immer die gleichen Firmen und Privatpersonen, welche das WüFä sponsorn – finanziell, mit Sachwerten und –



ganz wichtig – mit Manpower. Und dies nicht nur am WüFä, sondern auch beim Martin-Cup und anderen Höngger Vereinsanlässen. Dies und die Wirtschaftslage spüren alle, die auf finanzielle Zuwendungen angewiesen sind: Das Geld sitzt nicht mehr so locker in den Taschen wie auch schon. Aktuell fehlen dem OK WüFä noch rund 8000 Franken der budgetierten Sponsorengelder, um die Ressortverantwortliche Jeannine Matthys aufschauen zu lassen.

Doch auch für «Kleinigkeiten» wie Wechselgeld muss gesorgt sein, schliesslich muss das Personal am Festwochenende an den verschiedenen Verpflegungsständen und -orten ja damit ausgestattet sein. Das OK WüFä darf dabei auf Quartiervereinspräsident Ueli Stahel zählen, der eine entsprechende Bevorschussung zugesagt hat.

**Budgetplanung
mit knappem Startkapital**

Das WüFä 2013 hat auf der Ausgabenseite gespart, was möglich war. Nun stehen den budgetierten Ausgaben von rund 90 000 Franken erhoffte Einnahmen aus Ticketverkauf, Sponsoring, Werbung im «Höngger» und Gastronomie gegenüber. «Wenn das Wetter mitspielt, was vor allem für die Besucherzahlen und damit auch für die Gastroeinnahmen entscheidend ist, dann sollte die Rechnung aufgehen», ist Steiner überzeugt. Es bräuchte jedoch einen durchschlagenden Erfolg, damit das Bankkonto nach dem Fest nicht wieder annähernd leer ist und das WüFä 2015



Antrag der damaligen OK-Präsidentin Emerita Seiler gefolgt und hätte einen jährlichen Fixbeitrag zugunsten des WüFä bewilligt, dann hätte man jetzt nicht jedes Mal wieder mit solch finanziellen Startschwierigkeiten zu kämpfen.»

Erfolg entscheidet über Zukunft

Spricht nicht der Quartierverein, unter dessen Patronat das WüFä organisiert wird, eine Defizitgarantie? «Nein, eigentlich nicht», korrigiert Steiner: «Der Verein Quartierfest Höngg, welcher das WüFä organisiert und durchführt, ist eigenständig – im schlimmsten Fall müsste er Konkurs anmelden. Natürlich würde zuerst der QVH helfen und man müsste schauen, wo man im Notfall sonst noch Geld generieren könnte oder einem Rechnung erlassen würden.» Doch es ist klar: Sollte das 40. Wümmetfäscht kein Erfolg sein, dann war es gleichzeitig das letzte. «Entweder die Höngger Bevölkerung bekennt sich dieses Jahr zum Wümmetfäscht und besucht es nicht nur zahlreich, sondern unterstützt es auch über die Konsumation oder dann muss man wohl zur Erkenntnis gelangen, dass ein Anlass wie dieser nicht mehr zeitgemäss ist», halten Jeannine Matthys und René Steiner übereinstimmend und unmissverständlich fest.

**Mit Einsatz der Ungewissheit
begegnen**

Wie lebt man als Finanzverantwortliche des neuen OKs damit, dass man – wenn alles schief läuft – vielleicht

als Organisatoren des letzten Wümmetfäschts in die Höngger Geschichte eingehen wird?

«Wir spüren den Druck wie ein Damoklesschwert über uns: Es fällt oder es fällt nicht. Wir alle vom OK können nur unser Bestes geben – wir tun dies und hoffen, dass auch jene Faktoren stimmen, auf die wir keinen Einfluss nehmen können», bestätigen beide. Und sonst müsse man der Realität eben ins Auge schauen, fügen sie an – und das Damoklesschwert ist im Raum für einen kurzen Moment förmlich spürbar.

Für spontane Sponsoren:

UBS AG, 8049 Zürich, Konto Nr. 275-100244.40A, lautend auf «Verein Quartierfäscht Höngg», 8049 Zürich. Die richtige Bezeichnung ist wichtig, sonst geht das Geld wieder an den Absender zurück.

Hauptprogramm

40. Wümmetfäscht, Freitag, 27., bis Sonntag, 29. September Freitag, 27. September, 19 Uhr, Türöffnung 18 Uhr, Silvia Schürch Band, Hauptakt: Angy Burri and The Apaches.

Samstag, 28. September, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, SWISS Band. Ganzes Programm am 19. September im «Höngger», weitere Informationen: www.wuemmetfaescht.ch

Vorverkauf Konzerte

UBS-Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180
Esso Tankstelle Rose (künftig Socar), Limmattalstrasse 159
Steiner Flughafenbeck Höngg, Limmattalstrasse 276 und Regensdorferstrasse 15
Online: www.ticketino.ch (Wümmetfäscht eingeben)

Und nach den Konzerten geht es weiter auf dem Festplatz bei der reformierten Kirche Höngg!

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

der wahre Geist eines Grümpelturiers: Es spielten Piraten oder Panzerknacker, inklusive Tresor, gegen Ladies und Gentlemen in eleganten Abendkleidern, gegen Bauern und ihre Kühe oder gegen Punks, deren Torwart übrigens wohl der Erste war, der bereits mit zwei Krücken ans Turnier angerückt war und nicht erst danach damit bestückt wurde. Diese Teams und ihre Entourage waren es denn auch, die im kleineren Partyzelt – wo es dem Vernehmen nach bereits am Freitagabend hoch zu und her gegangen war – bis in die Morgenstunden hinein für beste Stimmung sorgten.

**Sonniger Sonntag
und unfallfreies Turnier**

Am Sonntag herrschte dann prächtiges Sommerwetter mit besten Spielbedingungen für die Kategorie B. Während sich die 11er-Teams packende Duelle lieferten, bevorzugte mancher Zuschauer immer wieder den Schatten im Zelt. An der Siegerehrung am späteren Nachmittag durfte das Team «Gebrüder Hossa» den Wanderpokal in Empfang nehmen. Hinter ihnen platzierten sich «K10» und «PolyRapid». Martin Gubler bedankte sich bei allen Mannschaften und Besuchern, speziell aber bei «seiner» SVH-Familie, die wieder in grosser Zahl den Martin-Cup durch ihre Hilfe an allen Fronten erst ermöglicht hatte. Und bald darauf – die letzten Gäste schauten vom Barwagen aus mit Cüplis «bestückt» zu – begann der Abbau auf dem Turnierplatz, der am Montagmorgen beendet wurde. Unfallfrei wie das ganze Turnier, worüber man beim SVH auch immer wieder froh ist.

Schwimmende Höngger an Jugend-Schweizer-Meisterschaft

Am 22. und 23. Juni fand in Luzern die Jugend-Schweizer-Meisterschaften, kurz JSM, im Rettungsschwimmen statt. Die Sektion Höngg erzielte ein gutes Resultat und absolvierte die Disziplinen fehlerfrei.

Die JSM im Rettungsschwimmen findet alle zwei Jahre statt. In Teams mit vier bis sechs Personen sind jeweils fünf Disziplinen zu absolvieren: Rettungsballzielwerfen, Hindernis-, Rettungsbrett-, Gurtretter- und Puppenstafette. Für die SLRG-Sektion Höngg waren zwei Teams in der Kategorie 1 (13- bis 16-Jährige) und zwei Teams in der Kategorie 3 (11- bis 16-Jährige) mit dabei.

Mit Sack und Pack reisten am Samstagmorgen 14 Kinder und drei Leiter der Sektion Höngg sowie 134 weitere Teams nach Luzern. Vom Bahnhof Emmenbrücke aus brachte

ein Shuttlebus alle zum Wettkampfort. Das letzte und sehr steile Stück zum Waldschwimmbad Zimmeregg hinauf musste zu Fuss zurückgelegt werden, was mit all dem Gepäck schon als Aufwärmtraining verbucht werden konnte. Danach blieb jedoch genug Zeit, um sich wieder zu erholen oder auch, um sich im Nichtschwimmer-Becken auszutoben.

**Sonniges Wetter
macht kühles Wasser erträglich**

Die Leiter hatten vor dem Wettkampfstart noch einiges Administratives zu erledigen, wie etwa Brevetausweise abgeben, Teamleitersitzung besuchen oder Teamnummern in Erfahrung bringen. Als es losging, startete die Sektion Höngg gut in den Wettkampf. Weil das Wetter sonnig war, waren die kühlen Wassertemperaturen erträglich.



Spiel und Spass zwischendurch.

(zvg)



Die Höngger Rettungsschwimmer-Jugend an der Schweizer-Meisterschaft. (zvg)

Nach der letzten Disziplin des Tages begaben sich alle mit ihrem Gepäck in die ihnen für die Nacht zugewiesene Turnhalle und anschliessend in die Festhalle. Die Sektion Höngg schaffte es jeweils, einen der Shuttlebusse zu erwischen. Weil es davon jedoch zu wenige hatte, mussten viele Teilnehmer zu Fuss gehen. Das Abendprogramm war dann aber gut organisiert und die Kinder hatten sichtlich Spass an den Spielen und der Disco. Um 22 Uhr brachten es die Höngger Leiter trotzdem fertig, auch die letzten ihrer Jugendlichen zur Rückkehr in die Unterkunft zu bewegen. Da von den JSM-Organisatoren keine Lichtlöschzeit festgelegt worden war, dauerte es eine Weile, bis die verschiedenen Sektionen dies untereinander geklärt hatten.

**Keine Verletzungen,
null Strafpunkte**

Weil der Wettkampfstart am Sonntag auf acht Uhr gelegt war, hiess es am Sonntag um sechs Uhr schon wieder aufstehen. Der zweite Wettkampftag verlief ebenfalls reibungslos und am Ende erreichten die Höngger in der Kategorie 1 den 19. und 35. Platz von 47 Plätzen und in der Kategorie 3 den 29. Platz von 43 Plätzen. Besonders erfreulich war, dass die Sektion Höngg am Ende keine Verletzten zu beklagen hatte und mit null Strafpunkten nach Hause gehen durfte. Letzteres ist gar nicht so einfach bei den teilweise technisch doch recht schwierigen Disziplinen. So waren denn auch die Jugendleiter mit ihren Teams sehr zu frieden.

Eingesandt von Barbara Meier

herbstgold

beratet · umsorgt · betreut

Ernährung im Lebensherbst

Donnerstag, 11. Juli, 15 Uhr

Gespräch mit R. Graf
Apotheke zum Meierhof

Fasskeller, Weinlaube Zweifel,
Regensdorferstrasse 20

Anmeldung
Regine Zweifel, Vogtsrain 49
8049 Zürich, Tel. 044 341 77 77
www.herbstgold.ch

30. Rio-Getränkemarkt hat in Höngg eröffnet

Seit letztem Donnerstag gibt es in Höngg einen Rio-Getränkemarkt. An der Limmattalstrasse 252 bei der Tramschlaufe Wartau findet man rund 1200 verschiedene Getränke – mit und ohne Alkohol.

MALINI GLOOR

Ob für den Singlehaushalt oder das rauschende Fest, beim Rio-Getränkemarkt ist man an der richtigen Adresse. Filialleiterin Manuela Meroni, welche übrigens fast zehn Jahre lang in Höngg gewohnt hat, erklärt, dass alle Getränkewünsche erfüllt werden. «Hier in der Filiale, die sich gleich beim Restaurant Maharani befindet, haben wir eine grosse Auswahl. Möchte ein Kunde jedoch etwas noch Spezielleres, so ist es inner zwei Tagen ab Bestelldatum hier. Seltene Spirituosen können ebenfalls bestellt werden, jedoch kann es dann etwas länger dauern.»

Von Crushed Ice bis zum Hello-Kitty-Kindergetränk
Ob Mineralwasser, regionale Biere – Weine unter anderem aus Höngg und von Schuler –, man findet diverse Na-

men und Geschmacksrichtungen. «Es ist uns sehr wichtig, auch Höngger Weine anzubieten. Wir arbeiten seit langem mit der Firma Zweifel Weine zusammen», so Manuela Meroni. Zu den 200 Weinen gesellen sich gut 50 Schaumweine wie Champagner, Prosecco und Sekt. Grappas, Whiskeys, Madeira und Marsala gibt es ebenfalls. Zum Kühlen stehen Eis und Crushed Ice zum Verkauf bereit.

Auch die Auswahl an Süssgetränken wie Cola ist gross. Von Kindern begehrt sind Capri Sonne und Hello-Kitty-Getränke, von jungen Erwachsenen Energydrinks wie Red Bull und Co. Wer Kalorien sparen möchte, greift entweder zur Wasserauswahl oder zu den Wellnessgetränken, die nebst Wasser nur wenige Kalorien enthalten.

Gutschein an Höngger Haushaltungen verteilt
«Wir sind ein Fachgeschäft, welches immer sehr attraktive Konditionen hat. Zigarren sind bei uns 20 Prozent günstiger als der Richtpreis, Zigarettenstangen kosten drei Franken weniger als üblich», weiss die Filialleiterin, welche zusammen mit ihrem Team



Oscar Ferreira, stellvertretender Filialleiter, und Manuela Meroni, Filialleiterin, zeigen einen Querschnitt des Rio-Sortiments. (Foto: Malini Gloor)

regelmässig Getränkeworkshops besucht, um die Kundschaft kompetent beraten zu können. Geschenkkörbe und kulinarische, italienische Spezialitäten runden das Sortiment ab. «Plant jemand ein Fest und kauft die Getränke in grossen Mengen bei uns, so nehmen wir die ungeöffneten kompletten Gebinde sogar zurück. Dies und unsere attraktive Kundenkarte sind weitere Gründe, bei uns einzukaufen», so Manuela Meroni. In alle Höngger Haushaltungen wurde zudem ein Kennenlern-Gutschein im

Wert von fünf Franken verteilt, «damit man uns auf jeden Fall besuchen kommt», so die Filialleiterin mit einem Augenzwinkern.

Rio-Getränkemarkt Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 252, 8049 Zürich
Telefon 044 403 29 40, E-Mail:
zh-hoengg@rio-getraenke.ch,
www.rio-getraenke.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr,
Samstag, 9 bis 18 Uhr.

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Die Schweiz wird fit!



JETZT Termin vereinbaren.

Limmattalstrasse 400 | 8049 Zürich-Höngg | 043 818 49 49 | www.bodygym.ch

FDP

Die Liberalen



Hearing mit den neuen Stadtratskandidaten



Nehmen Sie unsere neu für den Stadtrat von Zürich Kandidierenden in die Zange.

Donnerstag, 11. Juli 2013, 19.30 – 21.30 Uhr
Zweifel Vinarium, Regensdorferstr. 20, Höngg

FDP.Die Liberalen Zürich 6 & 10. Aus Liebe zur Schweiz.

CIRCUS ROYAL
DIE GROSSE JUBILÄUMSSHOW

HARDTURM

Zürich

3. bis 28. Juli

Abends: Mo - Sa 20 und So 18 Uhr
Nachmittags: Mi - So 15 Uhr

www.circusroyal.ch

TICKET-HOTLINE

0848 848 049

Einer für alle, die nur die Hälfte bezahlen wollen!

Denner, Regensdorferstrasse 16, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-18.00 Uhr

Denner Express, Zürich Meierhofplatz, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 7.30-16.00 Uhr

Conti Neri Ripasso
della Valpolicella
Classico DOC

2010, Venetien,
Italien,
6 x 75 cl

35.85

statt 71.70
Einzelflasche: 6.– statt 11.95



Heineken Premium Bier

Dosen,
24 x 50 cl



23.30

statt 46.60

Granini
Orangensaft
PET,
1 Liter



1.45

statt 2.95

Aktionen nur gültig in den zwei oben genannten Filialen vom 2. bis 8. Juli 2013 / solange Vorrat

Einer für alle

DENNER

1/2
Preis

Sommerfest als grosses Gemeinschaftswerk

Das Schulhaus Vogtsrain hat sich am vergangenen Donnerstag in einen Festplatz verwandelt. Die zehnte Ausgabe des Sommerfests war ein grosser Erfolg. Kinder, Eltern und Schulteam haben dazu beigetragen.

«Können wir mit dem Fest nicht einfach den Sommer herbeizaubern?», fragte ein Mädchen kurz vor Festbeginn mit bangem Blick zum düsteren Himmel. Das war natürlich ein schwieriges Unterfangen. Doch das Sommerfest im Schulhaus Vogtsrain war ein so farbenfroher und lebendiger Anlass, dass man das Wetter gestrost vergessen konnte. So wurden die Festbesucher bereits beim Betreten des Pausenplatzes von bunten, aus Plastiksäcken gestalteten Kunstwerken begrüsst. Wenig später begegneten die Gäste auf einer Wiese einer Hühner-Familie in einem Gehege, die dem Vater eines Sechstklässlers gehört. Das Mitglied des Elternrates

hatte die Eier zusammen mit einer Wärmelampe vor den Frühlingsferien einige Wochen ins Zimmer einer zweiten Klasse gebracht – unterdessen sind die Tiere geschlüpft und gewachsen.

Im Fotostudio verkleidet posieren

In der Turnhalle wartete schliesslich ein attraktiver Flohmarkt auf die Besucher. Zu kaufen gab es alles, was das Kinderherz begehrt. Und wer sich noch ein bisschen mehr Farbe wünschte, der konnte sich an einem Stand schminken lassen oder im Fotostudio verkleidet posieren. Fussballfans kamen beim Torwandschiessen mit dem ehemaligen Nationalteam-Goalie Stefan Huber auf ihre Kosten.

Zu den weiteren Höhepunkten gehörten die Darbietungen der verschiedenen Klassen: Die Kindergärten zeigten lebendige Volkstänze, die Zweitklässler bewegten sich zu spa-



Auftritt der Kleinsten vor grosser Kulisse am Sommerfest des Schulhauses Vogtsrain.

(Fotos: Fredy Haffner)

nischen Rhythmen, die Drittklässler sangen ein Lied aus ihrem Marionettentheater. Die Fünftklässler präsentierten die am städtischen Tanzwettbewerb «Dance Award» prämierte Showeinlage und die Sechstklässler gaben eine Choreografie aus dem «PFADE-Theater» zum Besten. Die Gesangstalente des Chors aus verschiedenen Klassen begeisterten die Zuhörer ebenfalls.

Aus Bauchläden hausgemachte Snacks verkauft

Für das Buffet hatten die Eltern internationale Köstlichkeiten mitgebracht. Das seit Jahren eingespielte Team hinter dem Grill hatte alle

Hände voll zu tun. Es wurden wie jedes Jahr die heiss begehrten Crêpes verkauft und aus der Heilpädagogischen Schule gab es mit Popcorn gefüllte Plastikhandschuhe. Zudem boten die Kinder der Unterstufe in ihren Bauchläden selbstgemachte Snacks an. Der Verdienst fliesst in die Spielkiste, die sich auf dem Pausenplatz befindet. Mit diesen Spielmaterialien können die Kinder in der Pause spielen.

Das Sommerfest im Schulhaus Vogtsrain war ein grosses Gemeinschaftswerk. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern haben einen Betrag zum Gelingen der Feier geleistet. «Der Anlass ist ein familiä-

res, fröhliches Fest, das ich aus meiner eigenen Jugend und von meinen Kindern so nicht kenne», sagte Ursula Eppler, die im Vogtsrain im Rahmen des Projektes «Senioren in der Schule» den Schulalltag aus nächster Nähe kennt. «Mich beeindruckt, wie alle zusammenarbeiten und ein so vielseitiges Fest auf die Beine gestellt haben», so die Seniorin.

Eingesandt von Nora Borschberg

Höngger ONLINE

Jetzt in der Bildgalerie auf www.hoengger.ch:
Bildstrecke vom Sommerfest



Ausnahmsweise in der Turnhalle: Am Flohmarkt wurde angepriesen und gefeilscht.

HÖNGGER NÄCHSTENS

Hörtest

Dienstag, 9. Juli, und Mittwoch, 10. Juli, während der Öffnungszeiten, kostenlose Hörberatungstage mit Gratis-Hörtest. Zürigesund Apotheke im Brühl.

Computerhilfe

Mittwoch, 10. Juli, 14 Uhr, zwei Kurzvorträge zu den PC-Themen «Kleine Helfer» und «Serienbriefe». Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Schärrewiesentreff

Mittwoch, 10. Juli, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214. Schärrewiese.

«Musik ohne Grenzen»

Mittwoch, 10. Juli, 16.30 Uhr, Konzert mit Tatjana Schaumova, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Wochenmarkt

Donnerstag, 11. Juli, 8 bis 12 Uhr, letzter Wochenmarkt vor dem Umbau des Hönggermarkts. Auf dem Platz vor dem Hönggermarkt.

RUND UM HÖNGGER

Podiumsdiskussion

Donnerstag, 4. Juli, 19.30 Uhr, Podiumsdiskussion zum Thema «Verdichtung auf Kosten von Grünraum?» Der Verbund Lebensraum Zürich macht eine Auslegeordnung und Diskussion. GZ Oerlikon, Gubelstrasse 10.

Erzählkreis/Lesekreis

Freitag, 5. Juli, 9.30 bis 11 Uhr, der kulturelle Treffpunkt für Schweizerinnen und Frauen aus verschiedenen Ländern. Lesen, hören und diskutieren über aktuelle Themen. Bibliothek Oberengstringen, Im Zentrum, Oberengstringen.

Markt auf dem Dorfplatz

Samstag, 6. Juli, 8 bis 14 Uhr, Früchte, Gemüse, Eier, Honig, Blumen, Grillstand und vieles mehr. Von 10 bis 11 Uhr Platzkonzert der Engstringer Bauernkapelle. Oberengstringen, Dorfplatz.

Belvoir

Samstag, 6. Juli, 8.15 Uhr, Dauer etwa eineinhalb Stunden, Morgenspaziergang von NahReisen zur ehemaligen Villa der Familie Escher, dem dazugehörenden Park und der Familiengeschichte. Belvoirpark, Hotelfachschule, Seestrasse 141.

Eine grosse Nachtmusik

Die Sinfonietta Höngger lud am Mittwochabend, 14. Juni, zu ihrer traditionellen «Serenade» in die reformierte Kirche Höngger ein. Thema war «Let's have a nice Evening». Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Christian Bach, Gustav Holst und Benjamin Britten wurden aufgeführt.

Da! Fast ein Erschrecken – gewaltige, dunkle Bläserstürme auf tutti, die in heftigem Widerpart mit den Waldhörnern zuweilen gekonnt disharmonisch aufspielen, um dann kurz von den Streichern besänftigt zu werden, bevor die Ouvertüre der Händel'schen «Feuerwerksmusik» in getragene, festliche Melodien übergeht und der Klang etwas von seiner wilden Natur verliert. Die darauffolgenden Sätze Bourrée, La Paix, La Réjouissance und die Menuette I und II, die fast übergangslos folgen, wechseln immer wieder vom Tänzerischen zum Militärischen, aber auch zum Melancholischen und Sehnsüchtigen. Sie bleiben aber immer robust, also auf den ursprünglichen Aufführungsort, die Parkanlagen des englischen Königs, bezogen. Emanuel Rütsche und «seine» Sinfonietta führen hier in Perfektion den jubelnden Barock – diese erstmals wirklich europäische Musiksprache – vor: Da komponiert Händel, ein Sachse, französische Musik, die gerade erst vom Italiener Lully und seinem «sonnigen König» in Versailles erfunden wurde, und führt sie zur Ehren des englischen Königs auf.

Was Wolle und Tweed mit Musik zu tun haben

Wie um diese Erkenntnis zu untermalen, lässt Rütsche nun Johann Christian Bachs – jüngster und ebenso genialer Sohn des Johann Sebastian und Freund Mozarts – Sinfonia Concertante A-Dur für Violine, Cello und Orchester folgen, also wiederum Musik eines Sachsen, der aber die italienische Tradition aufnimmt. Die



Dirigent Emanuel Rütsche gibt den Einsatz für die Streicher.

(Foto: François Baer)

beiden Sätze Andante di molto und Rondeau: Allegro assai spielen ebenfalls die barocken Gegensatzpaare fein-kraftig, feierlich-tänzerisch auf – aber alles ist für das Interieur eines Schlosses oder den Konzertsaal gedacht. Bildhaft ausgedrückt: fliesender italienischer Wollstoff für feinste Anzüge im Gegensatz zum steiferen, kratzigen nordenglischen Tweed der Feuerwerksmusik. Für das Orchester und die beiden Solistinnen Anne Gschwend, Violine, und Julia Pfenninger, Violoncello, besteht die Herausforderung, die grossen Spannungsbögen durchzuziehen, trotz all der fein ziselierten Melodien, die sich mitunter auch verweben. Dies gelingt dank der strikten Rhythmusführung durch den Dirigenten.

Brillanter Barock und Präzision

Eine Regel der «Höngger Serenaden» will, dass in diesem stündigen Konzert ohne Pause zwar ein Thema durchgezogen wird, nicht aber die Stile. So folgt an diesem Abend nach brillantem Barock zeitgenössische Musik. Rütsche wählte als Erstes die «Somerset Rhapsody» opus 21 von Gustav Holst, dem Komponisten des heute so beliebten Symphonie-Zyklus

«Die Planeten». Die «Rhapsody» lebt von den starken Tempowechseln und den plötzlich aufbrechenden Instrumentalsolis, die präzise gesetzt werden müssen – und die alle wunderbar gelingen.

Den thematisch abrundenden Schluss bildeten die von Benjamin Britten komponierten und 1937 erstmals aufgeführten «Soirées musicales» – eine grandiose und überaus witzige Hommage des grossen englischen Komponisten an den italienischsten aller italienischen Komponisten – an Rossini. Pompöse Marsche, Canzonette mit Harfenseligkeit, ein Bolero mit echten Kastagnetten und schliesslich einer sich furios steigenden Tarantella – einer Strassenoper mit einem fulminanten Schluss: Peng! Und Ruhe, Staunen – und dann langer, wohlverdienter Applaus als Dank für diese beglückende Musikstunde mitten in der Woche. Schluss? Nicht ganz: Das Tüpfchen auf dem i folgte als Zugabe: Edward Elgars Sonnenaufgang aus der Suite «Chansons de matin», diese gewaltige Hymne auf das immer wiederkehrende Leben, das die Sinfonietta so quasi zu «ihrem» Stück gewählt hat.

Eingesandt von François Baer

Ihre Lernende, Ihr Lernender hat die

LAP bestanden?

Sie freuen sich? Lassen Sie doch ganz Höngger mitfreuen: Gratulieren Sie ihr/ihm mit einem Inserat in Ihrer Quartierzeitung, gerne auch mit Bild. Für einen kostenlosen Gestaltungsvorschlag mailen Sie einfach an: inserate@hoengger.ch oder rufen Sie an: 043 311 58 81.

Höngger ZEITUNG

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 4. Juli
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Freitag, 5. Juli
 9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus «Sonnegg» Heidi Lang, SD
 17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist Félicie Bozzone, André Bürkler, Philipp Heger, Jugendarbeiterin

Samstag, 6. Juli
 9.00 Ökumenischer FraueTräff «Freude – der rote Faden im Alltag» mit Heidi Roth Morgenessen «Sonnegg» Barbara Morf, SD

Sonntag, 7. Juli
 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit KLEIN und gross «Willkommen sein!» Das gemeinsame Abendmahl und die Geschichte von Zachäus – durch die Katechetinnen und Kinder des Unti3 erzählt und gespielt - stehen im Zentrum der Feier. «Sonnegg» Pfr. Markus Fässler und Katechetinnen

11.15 Ausserordentliche Kirchgemeinerversammlung mit Pfarrwahl, anschliessend Apéro Riche im «Sonnegg»
 10.00 Riedhof-Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof Pfr. Torsten Stelter

Montag, 8. Juli
 Singe mit de Chinde Kirchgemeindehaus «Summermusig mit Froggy»
 15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)
 16.15 Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-) mit Zvieri Daniela Holenstein, Erwachsenenbildnerin

Dienstag, 9. Juli
 16.30 Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer

20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Mittwoch, 10. Juli
 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
 14-17: Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team

Donnerstag, 11. Juli
 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri
 18.30 Kirchenchor-Ständli Huserstiftung Altersheim Hauserstiftung Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 4. Juli
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier
 14.30 @KTIVI@: Sommerplausch mit Grilladen, Musik und Gesang, im Pfarreizentrum

Samstag, 6. Juli
 9.00 Ökumenischer FraueTräff im Haus Sonnegg. Thema: «Freude – der rote Faden im Alltag»
 18.00 keine Messe (Wallfahrt Einsiedeln)

Sonntag, 7. Juli
 10.00 Familiengottesdienst. Unsere Erstkommunionkinder schliessen mit diesem Gottesdienst ihr Untijahr ab. Mit Cantata Seconda, anschliessend Apéro Opfer: Chance for children

Dienstag, 9. Juli
 16.30 Ökumenische Andacht in der Tertianum-Residenz Im Brühl

Mittwoch, 10. Juli
 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 11. Juli
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi
 19.30 Glaubensgespräche, Thema: «Unsere Jesusbilder»

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi-Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Tel. 044 271 99 66
 www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing



reformierte kirche höngg

«Willkommen sein!»



Abendmahlsgottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr, ref. Kirche, danach Apéro

Die Kinder des Unti3 spielen die bewegende Geschichte von Zachäus. Das gemeinsam gefeierte fröhliche Abendmahl für die Familien und die Gemeinde bildet einen weiteren Höhepunkt. Ausserdem wird den Kindern des Unti3 eine persönliche Bibel überreicht.

Susanne Brechbühler, Priska Gilli und Barbara Truffer, Katechetinnen, Markus Fässler, Pfarrer, und Robert Schmid, Organist.

www.refhoengg.ch

Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

Graf GRÜNART
 Pflanzen Gestalten Pflegen

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen Wünsche zu erfüllen, und beraten Sie gerne nach Vereinbarung vor Ort.

Gärtnerei René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

Suchen Sie professionelle Pflege?

Private Care – Spitex-Leistungen in Ihrem privaten Umfeld. Auf Ihre Wünsche zugeschnitten, 24 Stunden verfügbar. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch



www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:
 med. dent. Angelo Vivacqua
 Assistenzzahnarzt

Dentahygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
 Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch



Heinz P. Keller Treuhand GmbH
 Daniel Binder,
 dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Jetzt aktuell:

Sommerduvets
 in Leinen, Bambus oder mit Daunen
 160 x 210 cm ab Fr. 199.-

Vieli & Co
 Bettenfachgeschäft
 Imbisbühlstrasse 144
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 044 884 16 16
www.vieli.com

Dienstag-Freitag 13.30 – 18 Uhr
 Sa 10 – 16 Uhr, Mo geschlossen



Wir sind dort, wo Sie zu Hause sind.

T 058 404 36 36
spitex-zuerich.ch

Spitex Zürich Limmat Zentrum Höngg
 Spitex Zürich Limmattalstrasse 186
 8049 Zürich

S P I T E X
 Hilfe und Pflege zu Hause



Im Blickfeld

Von Altersheimen und einem Fussballstadion: Aus der Gemeinderatsitzung

An seiner Sitzung vom 26. Juni beschloss der Zürcher Gemeinderat, für die Pflegezentren und Altersheime neu ein Globalbudget einzuführen. Daneben wurde über den Normalbetrieb eines Fussballstadions diskutiert.

Zu Beginn der Sitzung wurden die Sonderbauvorschriften des Stadions Hardturm bereinigt. Dabei fiel vor allem ein Passus auf, welcher durch die Redaktionskommission geändert wurde: «Im Alltag müssen Arealquerungen westlich und östlich des Stadions möglich sein.» Dieser Passus wurde von der Redaktionskommission geändert in «im Normalbetrieb zu gewährleistende Arealquerungen westlich und östlich des Stadions». Pikant: Nach Auffassung der Juristen findet der sogenannte Normalbetrieb im Stadion dann statt, wenn keine Spiele im Gang sind. Das ist zwar für mich nicht logisch, ist doch ein Fussballstadion vor allem zum Fussballspielen da, aber die Juristen haben nun einmal andere Definitionen.

Mehr unternehmerische Freiheit und Flexibilität
 Im zweiten Teil der Sitzung wurde diskutiert, ob die Altersheime und Pflegezentren der Stadt Zürich einem Globalbudget zugeführt werden sollten. Bis anhin konnte der Gemeinderat einzelne Posten des sogenannten REMO-Budgets beliebig verändern. Mit einem Globalbudget erhalten die Verwaltungseinheiten mehr unternehmerische Freiheit und Flexibilität. Der Gemeinderat urteilt nicht mehr über die Bewilligung der einzelnen Kosten wie etwa Löhne oder Mobiliar, sondern nur über definierte Steuerungsgrössen. Tamara Lauber, FDP, war der Auffassung, dass diese Umstellung für die gemeinderätliche Kommission eine neue Herausforderung sei, muss sie sich doch mit Steuerungsgrössen und Kennzahlen auseinandersetzen und prüfen, an welche Vorgaben des Gemeinderates sich die Verwaltung zu orientieren hat. Daher ist die Wahl der Steuerungsgrössen eine der wichtigsten Aufgaben bei einem Globalbudget. Die FDP schliesst Anpassungen für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Steuerungsgrössen nicht aus. Die Steuerungsgrösse bei den Nebenleistungen wie etwa Cafeteria oder Personalwohnungen des Globalbudgets Pflegezentren ist der Umsatz. Dies ist nach Meinung einiger Parteien keine geeignete Steuerungsgrösse, um die Qualität von Cafeteria und Personalwohnungen zu beurteilen. Nach der Einführung werden in den nächsten Jahren die Steuerungsgrössen getestet. Bei Bedarf werden die Parteien mit entsprechenden Anträgen die Steuerungsgrössen aufgrund der gesammelten Erfahrungen wieder ändern. SP, FDP, GLP, CVP und EVP sprachen sich für die Globalbudgets aus, wohingegen SVP, Grüne, AL und SD dagegen votierten. Die Einführung der beiden Globalbudgets wurde folglich mit grosser Mehrheit angenommen.

Alexander Jäger, Gemeinderat FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Wümmetfäscht-Tischset ausverkauft

Sehr geehrte Inserenten
 Alle Plätze auf den beliebten Wümmetfäscht-Tischsets sind bereits ausverkauft. Sie haben aber nach wie vor Gelegenheit, das Wümmetfäscht mit Ihrem Inserat zu unterstützen.

Sichern Sie sich deshalb so bald wie möglich Ihren Platz auf den Programmseiten im «Höngger» vom 19. September.

Inserateannahmeschluss: Donnerstag, 15. August.
 Inserateannahme: inserate@hoengg.ch oder Telefon 043 311 58 81

Der «Höngger» hat vom 22. Juli bis 9. August Betriebsferien. Wir freuen uns über jedes Inserat, das vorher in Auftrag gegeben wird.

«Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.»



Höngger ZEITUNG

Wein- und Obsthaus Wegmann

Chriesi, Chriesi, Chriesi
 S'isch Chriesi-Zyt im Frankental

Sonntag, 7. Juli 2013:

11. Chriesifäscht

Tag der offenen Tür von 11 bis 17 Uhr
 Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung mit «The Honeymoons»
 Kirschenverkauf im neuen Hofladen
 Gschänklädli «Bijoux» mit Cüplibar
 Degustation der Weine aus Eigenanbau
 Betriebsrundgänge, Hauptthema: Kirschessigfliege
 Chriesischtei-Treff-Spucken
 Ab 12 Uhr: Pony- und Kamelreiten
 Büchsenwerfen, grosses Trampolin, Kinderschminken, Wettbewerb

Wir freuen und auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
 Samstag 8 bis 16 Uhr
 Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN WEIN- & OBSTANBAU
 FRANKENTALERSTRASSE 54
 HÖNGG, TEL. 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch



Nicht perfekt, aber sympathisch



Der Volvo V40 T3 Summum wird in der Kompaktklasse «Rad fassen».

(Foto: Max Hugelshofer)

Faktisch spricht eigentlich nichts für den Volvo V40 als Alternative zu Golf und Co. Wenn man aber erst einmal drin sitzt, möchte man den kleinen Volvo nicht mehr hergeben.

MAX HUGELSHOFER

Es gibt Autos, die sind zwar eigentlich perfekt, ohne wirklichen Makel, lassen einen aber völlig kalt. Und dann gibt es diejenigen, für die keine objektiven Gründe sprechen. Die unpraktischer und teurer sind als ihre Konkurrenten, die man aber sofort kaufen möchte.

Der neue Volvo V40 gehört eindeutig zur zweiten Kategorie. Er ist Volvos erster ernsthafter Versuch, in der Kompaktklasse Fuss zu fassen. Und zumindest auf dem Papier hat er keine Chance gegen VW Golf, Citroën c4 oder Hyundai i30. Diese Modelle bieten alle mehr Nutzwert für weniger Geld.

Zum Beispiel beim Platzangebot: In der ersten Reihe ist im V40 alles perfekt, in der zweiten Reihe wird es schon etwas eng, und der Kofferraum ist ein Witz. Oder beim Preis: 31 500 Franken für das absolute Basismodell sind schon eher viel. Wenn man

die teuerste Motorisierung T5 wählt und die höchste Ausstattungslinie Summum bestellt, dann kostet der Volvo bereits 47 800 Franken – ohne zusätzliche Extras. Der Testwagen hatte einige davon verbaut – und war deshalb mit einem Preis von 59 785 Franken nicht wirklich günstig.

Doch man kriegt auch etwas fürs Geld. Und zwar nicht nur die üblichen Technik- und Komfort-Features wie Lederausstattung, Sitzheizung vorne und hinten, radargesteuerter Abstandstempomat oder Spurhalteassistent, sondern auch eine Volvo-exklusive Schar von Schutzengeln, die situationsgerecht vor Auffahrunfällen warnen und bei Bedarf das Auto sogar selbstständig abbremsen. Und – was fast noch wichtiger ist – einen Innenraum, der mit Phantasie, Geschmack und Liebe zum Detail gestaltet worden ist.

Digitales Cockpit mit Mehrwert

Ein gutes Beispiel dafür ist der Tacho. Dieser wird rein digital dargestellt, was allerdings nicht heisst, dass er auch aussieht wie eine Digitalanzeige. Vielmehr gibt es drei verschiedene Varianten, die Informationen darzustellen. Zwei davon sehen aus wie

klassische Analoginstrumente – nur sind deren Zeiger nicht echt, sondern nur am Bildschirm dargestellt. Das sieht alles sehr schön aus, bietet aber auch einen wirklichen Zusatznutzen.

So kann man sich genau die Informationen anzeigen lassen, die man braucht. Ausserdem haben die Volvo-Ingenieure das fast perfekt funktionierende System zur Verkehrsschilderkennung bestens integriert. Wenn man beispielsweise an einer 50er-Tafel vorbeifährt, wird nicht nur das entsprechende Symbol auf dem Bildschirm eingeblendet, auf dem Tacho erscheint auch eine kleine Markierung bei der Zahl 50.

Liebevolle Details

Zugegeben, das sind Details, die eigentlich kein Mensch braucht. Allerdings machen sie aus dem Volvo etwas Besonderes. Und sie lassen einen darüber hinwegsehen, dass der Kofferraum eher bescheiden ist und man ein praktischeres Auto anderswo günstiger bekommen hätte.

Technisch ist der Volvo auf der Höhe der Zeit. Er fährt sich sportlicher als jeder Volvo zuvor, kann aber mit einem Ford Focus doch nicht ganz mithalten.

Überzeugend ist der kleine Benzinmotor im T3. Er bringt mit 150 PS in jeder Situation genügend Leistung, bleibt aber im Verbrauch zurückhaltend. Vor allem wer lange Strecken fährt, kann tiefe Werte erreichen.

Im «Höngger»-Test waren es 6,2 Liter Benzin, die der Volvo pro 100 Kilometer verbrannte. Das ist relativ nahe dran am offiziellen Normverbrauch von 5,4 Litern. Und um das zu erreichen, muss man im V40 nun wirklich auf überhaupt nichts verzichten.

Technik

Volvo V40 T3 Summum
Treibstoff: Benzin
Hubraum: 1596 cm³
Leistung: 150 PS
Drehmoment: 240 Nm
Getriebe: Sechsgang manuell
Gewicht: 1368 kg
Normverbrauch: 5,4 l/100 km
Testverbrauch: 6,2 l/100 km
Testdistanz: 1188 Kilometer
Reichweite: 1148 Kilometer
Abgasnorm: Euro 5
NCAP-Sterne: 5
Laderaumvolumen: 335 bis 1032 Liter
Grundpreis: 42 850 Franken
Testwagenpreis: 59 785 Franken
Garantieleistungen: 5 Jahre, 10 Jahre Gratisservice

Rauschendes Helferfest

Zeit ist ein kostbares Gut. Umso schöner, dass das ganze Jahr hindurch Frauen und Männer jeden Alters in der Pfarrei Heilig Geist zu verschiedensten Gelegenheiten anderen ihre Zeit schenken. Darum war es am Freitagabend auch an der Zeit, danke zu sagen.

Die Kirchenpflege, der Pfarreirat und das Seelsorgeteam der Pfarrei Heilig Geist luden über 200 Helferinnen und Helfer zum Fest, welche zahlreich erschienen. Der Abend wurde zum vollen Erfolg, weil eine Gruppe nicht ruhte: Die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe, kurz GGA, an diesem Abend unter der Leitung von Robert Zurbriggen. Der Apéro mit einem Grand Cru Prosecco di Valdobbiadene, Orangensaft und verschiedenartigen, phantasie- und liebevoll gestalteten Amuse-Bouches konnte draussen bei trockener Witterung serviert werden. Zur entspannten Stimmung trug auch Panflöten-solist Jörg Frei bei.

Musikalische Reise um die Welt

Gemeindeleiter Andreas Beerli nutzte die Gelegenheit, die Gäste zu begrüßen und ihnen persönlich, im Namen des ganzen Teams, seinen Dank auszusprechen. Dann stimmte er zusammen mit allen Gästen das Happy-Birthday-Lied für Kirchenpflege-Mitglied Janine Zurbriggen an, die an diesem Abend Geburtstag feierte. Damit übergab er das musikalische Zepter an Jörg Frei der, am Piano begleitet von Ivan Horvatic, zeigte, was in einer Panflöte steckt. Mit südamerikanischen Klängen, rumänischem Blues, klassischer Canzonetta, afrikanischen Klängen und Klezmer nahm er die Gäste mit auf eine musikalische Reise rund um die Welt. Seinen Humor zeigte Jörg Frei, indem er die Runde bat, das nächste Mal wäh-

rend dem Spiel die Teller wenigstens im passenden Rhythmus abzuräumen.

Blumen für die Präsidentin

Kulinarisch liess der Abend keine Wünsche offen. Eine Köstlichkeit löste die andere ab, begleitet von passenden Weinen. Den Anfang machte eine Risotto-Trilogie mit Tomaten, Spargel-Spinat und Pilzen, gleichermassen ein Schmaus für Augen und Gaumen. Dann lockte ein buntes Salatbuffet sowie ein reichhaltiges Fleisch- und Wurstangebot vom Grill, gefolgt von einem verführerischen Dessert. Gross war dann entsprechend auch der Applaus für das ganze Team.

Dann gab es Blumen für Esther Ponti, die während 20 Jahren die GGA mit viel Herzblut und ihrer Liebe für die Pfarrei zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Die scheidende Präsidentin wusste immer, worauf es ankommt und was den Menschen schmeckt: Eine einfache Küche, in der Produkte von bester Qualität verarbeitet werden. So ist ein kulinarisches Niveau entstanden, das es mit manchem Restaurant aufnehmen kann – ein Geheimtipp hier in Höngg. Neu hat Ursula Freuler das Präsidium übernommen. Sie wird das Werk von Esther Ponti mit ihrem sicherem Gespür für Qualität und grossem organisatorischem Geschick weiterführen, unterstützt von einem eingeschworenen und bewährten Team.

Mit nach Hause nahmen die Gäste, was Laura Diener vom Pfarreirat zuvor als Motivation für die Hilfe in Worte gefasst hatte: Zufriedenheit, Freundschaft und das gute Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Eingesandt von
Marie-Christine Schindler

Zundheits-Ratgeber

Jeder zehnte Höngger hört nicht gut

Aktuelle Studien zeigen: Gut zehn Prozent der Bevölkerung in der Schweiz leiden an einer Beeinträchtigung des Gehörs. Doch nur jeder Dritte der Betroffenen geht das Problem aktiv an. Dabei kann in den meisten Fällen mit einem modernen Hörsystem rasch und unkompliziert Abhilfe geschaffen werden.

Die Höngger Apotheke Züri-gund Apotheke im Brühl führt gemeinsam mit der Hörmittelzentrale Zürich-Höngg am kommenden Dienstag und Mittwoch Hörtesttage durch. Die Leiterin der Hörmittelzentrale Zürich-Höngg, Elke Bues, ist ausgebildete Hörgeräteakustikerin. Sie stellt immer wieder fest: «Die Leute warten in der Regel viel zu lange, bis sie zu uns kommen zu einem professionellen Hörtest.» Dabei wäre der Aufwand eigentlich gering. «Ein erster Hörtest dauert maximal eine Viertelstunde», sagt Bues, «danach haben wir ein exaktes Hörprofil, das Aufschluss gibt über das Hörvermögen und über allfällige Schwächen des Gehörs.» Das Hörprofil ist der Ausgangspunkt jeder professionellen Beratung. Anhand der Daten kann die Hörgeräteakustikerin dem Kunden dann geeignete Lösungsvorschläge aufzeigen.

Kostenlose Beratung

Diese Beratung ist für den Kunden unverbindlich und kostenlos. Dennoch stellt Elke Bues immer wieder fest, dass viele Betroffene das Problem lange verdrängen: «Das ist auch irgendwie verständlich. Wer gesteht sich schon gerne ein, dass man äl-

ter wird und nicht mehr einfach alles so gut kann wie früher?»

Laut aktuellen Studien leiden gut zehn Prozent der Bevölkerung an einer Beeinträchtigung des Gehörs. Von den gut 21 000 Menschen, die in Höngg leben, sind also über 2000 Menschen von einem Gehörschaden betroffen. Das sind zwei voll besetzte Intercity-Züge. Doch nur in jedem dritten Wagen sitzen Reisende, die etwas dagegen tun.

Bues sieht noch einen anderen Grund, der dazu führt, dass die Leute die Chance von modernen Hörsystemen viel zu lange nicht nutzen: «Die Vorteile und der handfeste Nutzen eines Hörsystems sind ja nur für die Leute erlebbar, die bereit sind, ein solches Gerät einmal zu probieren.» Erst dieser Vorher-Nachher-Vergleich öffnet vielen Betroffenen Augen und Ohren. «Unsere Kundinnen und Kunden sind immer wieder erstaunt und sagen, sie hätten gar nicht gewusst, wie viel sie ohne Hörhilfe verpassten», stellt Bues fest: «Viele sagen dann: Hätte ich gewusst, was es bringt, wäre ich schon viel früher vorbeigekommen.» (pr)

Kostenlose Hörberatungstage in der Züri-gund Apotheke im Brühl in Zusammenarbeit mit der Hörmittelzentrale Zürich-Höngg: Dienstag, 9., und Mittwoch, 10. Juli. Ohne Voranmeldung. Der kostenlose Hörtest dauert fünf bis zehn Minuten.

DER NEUE VOLVO V40
JETZT AB CHF 29 900.-

MIT LEASING SCHON AB
CHF 297.- / MT.



EXKLUSIV FÜR DIE SCHWEIZ: 5 JAHRE GARANTIE + 150 000 KM SERVICE + VOLVO ASSISTANCE

Leasing Volvo Car Financial Services (BANK-now AG): Volvo V40 D2 115PS/84kW. Katalogpreis CHF 31 150.- CHF 1250 Preisvorteil = Einführungspreis CHF 29 900.- Monatsrate CHF 297.-, 1. grosse Leasingrate 20%, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr. Zins nominal 3,9%, Zins effektiv 3,98%. Restwert gemäss Richtlinien von Volvo Car Financial Services (BANK-now AG). Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UVG). Angebot gültig bis Widerruf auf Volvo V40 D2 Basis des Modelljahres 2013. Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 3,6 l/100 km. CO2-Emissionen: 94 g/km (159 g/km: Durchschnitt aller verkauften Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swisss Premium®. Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. Dieses Angebot ist nicht kombinierbar mit anderen Angeboten oder Vorteilen.

häusermann Bernerstrasse Nord 188 • 8048 Zürich
MYVOLVO.CH Telefon 044 435 36 36

DIE UMFRAGE

Mit wem würden Sie gern ein Sommerbier trinken?



JASMIN HOFMANN

Ein Sommerbier trinken würde ich am liebsten mit meinem Mann, einfach, weil ich gern mit ihm zusammen bin. Alternativ auch mit einer Freundin. Bei einer solchen Gelegenheit sprechen wir über Angelegenheiten aus dem Alltag, über unsere Kinder, oder wir planen Ferien. Am gemütlichsten ist es irgendwo draussen, zum Beispiel in einem Gartenrestaurant. Das gehört für mich zum Sommer dazu.



MECIT ATAMAN

Ich würde einen Schwarztee bevorzugen. Den würde ich am liebsten mit meiner Familie in unserem Garten in der Türkei geniessen. Wir kommen dort immer wieder alle zusammen und trinken Chai, das machen wir seit 35 Jahren schon so. In der Türkei ist Teetrinken recht verbreitet. Ich habe das Glück, eine grosse Familie zu haben – meine Frau und ich haben drei Kinder und ein viertes ist «unterwegs».



GEORGE MEADERS

Am liebsten mit meinem Sohn, er ist 24 und wir haben nicht so oft Gelegenheit, uns zu treffen. Oder mit einem guten Kollegen. Einer zum Beispiel hat mich letztes Wochenende gefragt, ob ich Lust auf ein Sommerbier in der Rio-Bar hätte. Das hat leider nicht geklappt, wegen dem Wetter. Aber nächste Woche holen wir das nach!

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

«Le voleur de Paris» und sieben Kinder im Tonstudio

Ein Hörspiel ausdenken? Mit französischen Sätzen? Und das noch in der Freizeit? Die Begeisterung der 5. Klasse im Schulhaus Riedhof musste vom Französischlehrer erst geweckt werden. Aber dann hat sich die Teilnahme an dem Hörspielwettbewerb von «cleverkids» richtig gelohnt: Das Team vom «Riedhof» hat den schweizweit ausgeschriebenen Hörspielwettbewerb gewonnen!

Als unser damaliger Französischlehrer das Projekt von «cleverkids» vorstellte, waren wir erstmal gar nicht begeistert – so viel Arbeit? Wir sollten ein Manuskript mit zirka 10 000 Zeichen schreiben, in dem französische Dialoge vorkommen. «Es gibt sogar einen richtigen Wettbewerb», erzählte Herr Achermann, «die drei besten Geschichten werden als Hörspiel aufgenommen.»

Das Team war schnell gefunden. Schliesslich fand sich doch schnell ein Team interessierter Schülerinnen und Schüler zusammen. Und nun begann die Arbeit: das Schreiben! Oder besser gesagt, erst einmal überlegen. Die Jungs dachten eher an eine wilde Geschichte mit FBI und möglichst viel Action – nach einigen Diskussionen entstand dann aber schliesslich «Le voleur de Paris, das iPhone und die 5», eine spannende Geschichte um eine Gruppe Sprachschülerinnen. Der Diebstahl eines Handys führt zu einer Tour durch Paris, bevor es zum Showdown mit der Polizei in der Kathedrale Notre-Dame kommt. Einige von uns waren schon mal in Paris, daher konnten wir uns die Atmosphäre in Notre-Dame richtig gut vorstellen. Eine Geschichte mit Spannung, Humor und ein wenig Flirten – zum Schluss waren alle Drehbuchautorin-



Auch Entspannung musste zwischendurch sein.

(zvg)

nen und -autoren mit der Story sehr zufrieden.

Fünf Meinungen müssen unter einen Hut

Vorher haben wir allerdings viel Zeit nach der Schule aufbringen müssen. Es war nicht immer einfach, fünf Meinungen unter einen Hut zu bringen und zwei Stunden am Computer zu sitzen und zu diskutieren, wenn draussen die Kollegen Fussball spielen oder das Schwatzen über Schule und Musik viel interessanter ist.

Als unsere Klassenlehrerin Frau Ott uns nach den Frühlingsferien mitteilte, dass wir den Hörspielwettbewerb gewonnen hätten, waren wir mächtig stolz, die ganze Klasse jubel-

te und die Mühe war sofort vergessen. Doch leider konnten wir nicht die Füsse hochlegen, denn einiges war noch zu tun. So mussten wir noch Hintergrundgeräusche für die CD-Aufnahme wie zum Beispiel Stimmengewirr in einer Metrostation und französische Zugdurchsagen zusammenstellen. Und natürlich musste der Text geübt werden. Oft verliess uns der Elan. Doch dann waren wir bestens vorbereitet für die Aufnahmen in einem professionellen Tonstudio in Zürich-Wiedikon. Natürlich hatten wir alle Lampenfieber vor dem Mikrofon, aber dank der super Betreuung durch «cleverkids» waren dann am frühen Abend doch alle Dialoge aufgenommen. Nun sind wir sehr gespannt auf

Drei Einkaufsgutscheine von Rio-Getränkemarkt zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Rio-Getränkemarkt drei Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Franken für den neuen Rio-Getränkemarkt an der Limmattalstrasse 252.

Seit letztem Donnerstag hat Höngger nun bei der Wartau auch einen Rio-Getränkemarkt. Im kleinen, aber feinen Getränkefachmarkt werden alle Arten von Getränken wie Wein, Bier, Süssgetränke und Mineralwasser und eine Auswahl an Spirituosen angeboten. Zigarren, Zigaretten und eine kulinarische Geschenkauswahl runden das Sortiment ab. (pr)

Mitmachen und einen Gutschein gewinnen

Wer einen Gutschein gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 9. Juli (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Rio-Getränkemarkt» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Rio-Getränkemarkt» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt

oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Rio-Getränkemarkt Zürich-Höngger
Limmattalstrasse 252, 8049 Zürich
Telefon 044 403 29 40, E-Mail:
zh-hoengger@rio-getraenke.ch,
www.rio-getraenke.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr,
Samstag, 9 bis 18 Uhr.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Das Foto letzter Woche in dieser Serie entstand an der Brunnenstrasse 62.

Die Häuser mit derselben Bauweise entstanden alle 1909. Das abgebildete musste 1989 einem Neubau

weichen, während andere renoviert wurden oder noch auf eine Renovation hoffen. Die Frage, ob der Neubau optisch seinem Vorgänger ebenbürtig ist, wird an dieser Stelle nicht beantwortet.

(Foto: Mike Broom)



Die neue historische Aufnahme entstand an einem Ort, an dem in diesen Tagen bereits wieder gebaut wird.

Damals – und dies ist eigentlich gar nicht so lange her – ging es an dieser Stelle radikal zur Sache, was ei-

nige Diskussionen auslöste. Heute, 25 Jahre später, stehen kleinere Bauarbeiten an. Wo also fotografierte Peter Kraft, der dem «Höngger» die Aufnahme zur Verfügung stellte, damals? (fh)

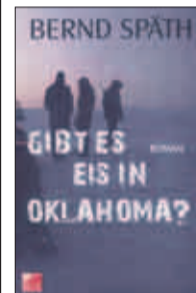
die CD mit unserem Hörspiel, die im Herbst erscheinen soll und über www.cleverkids.ch zu beziehen sein wird. Es war gar nicht so einfach, sich immer wieder organisieren zu müssen und am Ball zu bleiben. Da war es auch mal hilfreich, wenn die Eltern ein Treffen annahnten und uns mit Rat und Chips zur Seite standen. Unser damaliger Französischlehrer unterrichtet nicht mehr am «Riedhof», wir sind aber immer noch in Kontakt mit ihm und er hat sich über unseren Sieg am Hörspielwettbewerb sehr gefreut und ist mächtig stolz auf uns!

Eingesandt von Lara Tabbert,
5. Klasse Schulhaus Riedhof

Umbaupause für Wochenmarkt

Ab dem 15. Juli beginnt der Umbau des Hönggermarktes. Der Wochenmarkt muss deshalb bis etwa Mitte September unterbrochen werden. Nach dem Umbau, der eine neue offene Verbindung direkt zur Regensdorferstrasse und neue Detailhandlungsangebote bringt, hoffen die Marktbetreiber wieder auf rege Besuche. Der letzte Markt vor dem Umbau findet am Donnerstag, 11. Juli, von 8 bis 12 Uhr statt. (pr)

BUCH-TIPP



«Gibt es Eis in Oklahoma?»

Bernd Späth

Unverhofft wird der auf der arktischen Inselgruppe Spitzbergen lebende Jäger Hagen von seiner Ex-Frau gebeten, seinen 12-jährigen Sohn für ein Jahr zu sich zu nehmen. Dies soll ihr den Freiraum geben, ihre neuste Beziehung – in Oklahoma – auszuprobieren. In der rauen nördlichen Umgebung versucht nun der Vater den ihm weitgehend fremden Sohn streng und unerbittlich in seine Männerwelt einzuführen – «denn die Arktis will dich immer umbringen und wenn sie dich angreift, immer blitzartig und dann immer von hinten.» Die daraus entstehenden Spannungen zwischen den beiden – die Gefühlskälte des Vaters und die Hoffnungen des Jungen, ziehen den Leser unweigerlich in den Bann. Die Spannungen verringern sich erst, als die Arktis tatsächlich zuschlägt. Die Eisscholle, auf der sie sich befinden, löst sich und treibt unaufhaltsam in den Fjord hinaus. Das umgebende Meerwasser nagt beängstigend schnell an ihrer Scholle – die Zeit tickt. Für den Jäger bringen diese intensiven Stunden Zugang zu einer verdrängten und ihm bislang unzugänglichen Welt. Der Sprung aufs rettende Festland wird zugleich Schlüssel zum nächsten unerwarteten Schritt.

Der sehr Arktis-erfahrene Autor schildert eindrücklich die Gefühle und Stimmungen und lässt die stets präsente Kälte hautnah spürbar werden. Ein faszinierender Roman, der nicht nur in die Spannung einer Vater-Sohn-Beziehung, sondern auch in die abenteuerliche Welt der Arktis entführt.

«Gibt es Eis in Oklahoma?», Roman, Bernd Späth, IL-Verlag, Hardcover, 204 Seiten, Fr. 24.70, ISBN-Nr.: 987-3-905955-34-7

Rezension: Bernhard Gravenkamp